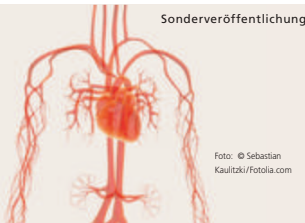


Herzspezialist fordert Schulfach Gesundheitsbewusstsein

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK), Christian Hamm, hat mehr gesundheitliche Aufklärung an den Schulen gefordert.

„Die Herz-Kreislauf-Erkrankung ist zwar eine Erkrankung, die typischerweise beim Mann erst ab 50, bei der Frau vielleicht erst ab 60 sichtbar wird, aber die Grundstein werden im jugendlichen Alter gelegt“, sagte Hamm anlässlich der 80. DGK-Jahrestagung. „Es müsste ein eigenes Schulfach geben, in dem Gesundheitsbewusstsein gelehrt wird“, forderte der DGK-Präsident. „Ich sehe das an meinen eigenen Kindern: Die lernen hoch komplizierte mathematische Formeln, wissen aber sehr wenig über ihren eigenen Körper.“ Jugendliche bräuchten ein stärkeres Bewusstsein für ihre Gesundheit. So könne auch Krankheiten vorgebeugt werden. dpa



Sonderveröffentlichung

Foto: © Sebastian Kaultzki/Fotolia.com

Der Weg zum richtigen Hörsystem

Wenn es immer stiller um einen herum wird, besteht Handlungsbedarf

Egal ob bei der Arbeit oder auf der Familienfeier: Menschen, die nicht mehr optimal hören, haben in solchen Situationen oft Probleme sich auf ein Gespräch zu konzentrieren.

Ein Indiz für schlechtes Hören ist zum Beispiel, dass es dem Betroffenen schwerfällt, sich auf eine Person zu fokussieren, wenn mehrere Anwesende gleichzeitig sprechen. In Deutschland sind zehn bis fünfzehn Millionen Menschen jedes Alters von einer Beeinträchtigung ihrer Hörfähigkeit betroffen. Moderne Hörsysteme helfen und seit November 2013 zahlen die Krankenkassen deutlich mehr bei der Versorgung mit Hörsystemen. Wo bekommt man Hörsysteme und welche sind für mich die richtigen? Da hilft nur eines – die richtige Beratung.

Das Ohr ist kein Organ, das grundsätzlich erst im Alter schlechter wird. Wenn Menschen merken, dass sie nicht mehr optimal hören, dann gibt es eine einfache Möglichkeit: ein Besuch beim Hörgeräteakustiker. Der Hörgeräteakustiker führt im ersten Schritt einen Hörtest durch,

um die Hörfähigkeit zu ermitteln. Das läuft folgendermaßen ab: Die Testperson setzt in einer schallisolierten Kabine einen Kopfhörer auf. Dann werden Töne aus unterschiedlichen Frequenzbereichen abgespielt und die Testperson gibt ein Zeichen, sobald sie den Ton hört. Auf dieser Grundlage wird ein sogenanntes Audiogramm erstellt, mit dem der Hörgeräteakustiker feststellen kann, inwieweit eine Beeinträchtigung des Hörsinns vorliegt. Auch Menschen, die optimal hören, sollten einmal im Jahr einen Hörtest zur Vorsorge durchführen, denn der Test ist einfach, schnell und beim Akustiker auch kostenfrei.

Verschiedene Formen und Designs

Aber auch Krankheiten und äußere Einflüsse können Auswirkungen auf die Hörfähigkeit haben. Deshalb sollte auch ein Besuch beim HNO-Arzt erfolgen, um krankheitsbedingte Ursachen wie Tinnitus oder Hörsturz auszuschließen. Die medizinische



Kaum sichtbar: der Knopf im Ohr.

Foto: Siemens Audiologische Technik

Untersuchung beinhaltet auch einen Hörtest, es werden aber noch weitere Untersuchungen wie die der Schwingungs- und Gleichgewichtsfähigkeit durchgeführt. Wenn die medizinische Klärung erfolgt ist, stellt der HNO-Arzt eine Verordnung für Hörsysteme aus. Mit dieser ärztlichen Verordnung übernimmt die Krankenkasse die Kosten der Versorgung bis zu einem bestimmten Festbetrag.

Die geeigneten Hörsysteme gibt es beim Hörgeräteakustiker, der den Kunden bei der Auswahl und Anpassung eines Gerätes hilft. Neben den technischen Ausstattungsmerkmalen kann zwischen verschiedenen Formen und Designs ausgewählt werden. Es gibt auffälligere Im-Ohr-Modelle oder auch stylische Hinter-dem-Ohr-Systeme. Je nach Tragekomfort und persönlichem Geschmack wird das passende Hörsystem ausgewählt und individuell eingestellt.

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der Versorgung maximal bis zur Höhe des Festbetrages. Das beinhaltet die Dienstleistung des Akustikers bei der Auswahl und Anpassung des richtigen Hörsystems. Außerdem

bezahlt die Krankenkasse auch nötige Reparaturen und die Betreuung während der Nutzungsdauer der Geräte von fünf bis sechs Jahren. Wie viel die einzelne Krankenkasse bezahlt, weiß der Akustiker. Er bleibt auch nach dem Kauf des Hörsystems Ansprechpartner und Berater für Fragen rund ums Hören und neue Anpassungen. Der Akustiker kümmert sich zudem um die Abrechnung mit der Krankenkasse. Entscheidet man

Auf die richtige Beratung kommt es an

sich für mehr Komfort beim Hören oder Ausstattungselemente, welche die Krankenkasse nicht übernimmt, kann man einfach die Differenz privat dazubezahlen. Die Leistung der Krankenkasse bekommt man aber auf alle Fälle. Moderne Hörsysteme sind enorm leistungsfähig und bieten mehr, als man vielleicht denkt. Auch hier informiert der Akustiker und berät über die Möglichkeiten: Denn es kommt auf die richtige Beratung an! pm

Wie viel kostet ein Hörgerät?

Gute Qualität in allen Preisklassen

500 bis 2500 Euro – mit dieser Preisspanne müssen Hörschädigte rechnen, die ein neues Hörgerät brauchen.

KERSTIN AUERNHAMMER

Dabei ist billig nicht gleich schlecht – das Hörgerät sollte zum Menschen passen. Die Anpassung eines Hörgeräts ist eine individuelle Sache. Ein guter Hörgeräteakustiker ist dabei Gold wert. Denn auch das beste Gerät muss perfekt für den Nutzer eingestellt sein. Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass zuzahlungsfreie Hörhilfen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen müssen. So sind Einzelgespräche in ruhiger Umgebung problemlos möglich. Wer ein paar hundert Euro drauflegt, bekommt ein neues besseres Klang und versteht seine Gesprächspartner

auch in lauter Umgebung. Hörgeräte, für die man tausend Euro und mehr zuzahlen muss, besitzen verschiedene Hörprogramme, die automatisch für eine optimale Einstellung sorgen. Hörgeräte der Premium-Klasse (ab 2500 Euro) sind auch für Konzerte oder Theateraufführungen geeignet. Wenn die Preise sehr hoch vorkommen, sollte den Service-Aspekt nicht außer Acht lassen. Bezahlt wird nämlich das Hörgerät, aber auch die Anpassung durch den Optiker – und das in der Regel auch noch auf mehrere Jahre. Hörgeräte ha-

ben eine Lebensdauer von rund sechs Jahren. Außerdem sind zum Beispiel digitale Hörgeräte fast wie Mini-Computer. Denn hier ist modernste Chip-Technologie eingebaut. Ähnlich wie ein Smartphone, das sich in ein W-Lan-Netz einloggt, können sich die modernen Hörgeräte mit dem Fernseher, einem MP3-Player oder sogar dem Laptop verbinden. Sogar das Telefonieren mit dem Handy oder Festnetz ist ohne jede Kabelverbindung, einfach über Funk und Bluetooth, möglich.

Hörgeräte gibt es in unterschiedlichen Ausführungen.

Foto: ddp



10 Jahre Erfolg sind nicht selbstverständlich

„LEMKE hören“ in Neu-Ulm feiert 10-jähriges Jubiläum



Lennard Lemke von LEMKE hören in Neu-Ulm freut sich über das Firmenjubiläum

Das Fachgeschäft hat sich inzwischen zu einem Familienbetrieb entwickelt. Tim Lemke ist in die Fußstapfen des Vaters getreten und arbeitet im Geschäft mit. Durch die über 25-jährige Berufserfahrung des Vaters gepaart mit der jungen Frische des Sohnes ergeben sich für das Geschäft zusätzliche Perspektiven für die Zukunft.

Mit dem Hörtraining ist Lemke schon in den vergangenen Jahren einen eigenen Weg gegangen. Auch das Beratungsstudio, das seit 2013 zum Angebot für die Kunden gehört, ist Teil der kundenorientierten Philosophie. Doch Aufklärungsarbeit gehört zum Alltag eines Hörgeräteakustikers. Viele Kunden wissen von den vielfältigen technischen und optischen Möglichkeiten bei Hörgeräten nicht viel – auch deswegen ist die Hemmschwelle, sich ein Hörgerät zuzulegen oft relativ hoch.

Technische Neuerungen kommen ständig nach. Das Leben mit einem Hörgerät steigert in den meisten Fällen die Lebensqualität enorm – und niemand bemerkt es, weil neue Geräte so dezent und leistungsfähig sind. Lemkes konsequente Weiterbildungsstrategie für sich selbst und seine Mitarbeiter und die Zertifizierung seines Geschäftes nach der ISO9001 sollen für seine Kunden den bestmöglichen Betreuungsstandard sicherstellen. Der Betrieb ist seit April nun auch geschulter und zertifizierter Service Plus Fachbetrieb. Hiermit wird besondere Seniorenfreundlichkeit bestätigt.

Denn der Kern der Philosophie haben alle im Team gemeinsam verinnerlicht. Menschen mehr Lebensqualität zu geben und Menschen das gute Hören wieder erleben zu lassen. Denn gutes Hören ist eine der zentralen Fähigkeiten, die den Menschen am sozialen Leben teilnehmen lassen. Für Lennard Lemke ist es eine Grundeinstellung: „Es ist mir ein Bedürfnis, anderen etwas abzugeben und mein Wissen und Können mit anderen zu teilen. Dies ist eine Selbstverständlichkeit für mich, da ich so erzo-gen wurde.“

Stilstand gehört zu den Dingen, die Lennard Lemke und sein Team von „LEMKE hören“ nicht zu bieten haben. Seit 10 Jahren gibt es das Hörakustik-Fachgeschäft am Petrusplatz in Neu-Ulm nun schon. Es ist keine Technologieverliebtheit, weshalb immer wieder in Neues investiert wurde, sondern der Nutzen für die Kunden stand immer im Vordergrund. Und das hat sich offenbar herumgesprochen, denn die Kundschaft, die „LEMKE hören“ betreut, kommt nicht nur aus der direkten Region.

Für Lennard Lemke ist der Beruf des Hörgeräteakustikers eine Überzeugungssache. 1991 legte er die Gesellenprüfung zum Hörgeräteakustiker ab. 1998 folgte die erfolgreiche Meisterprüfung. 2000 ließ er sich zum Pädagogen ausbilden. Eine Fachausbildung für die spezielle Anpassung von Hörgeräten bei Kindern. 2008 kam die Ausbildung zum Audiotherapeuten dazu. Damit kann er mit seinem Team eine Rundumbetreuung für seine Kunden gewährleisten. Kundenzufriedenheit und umfassender Service sind Leitgedanken die ganz oben auf seiner Agenda stehen.

Weitere Informationen: www.lemke-hoeren.de

MULTISPEZIELLE FÜR EINZELNEN GEBRAUCH

1. PLATZ Hörgesundheit Beratung

DAS TEST-VERSPRECHEN: Bei iffland.hören. Hörsysteme gratis. Probe frei!

Hört sich gut an!

„Schon lange raten mir Freunde, einen Hörtest zu machen. Jetzt habe ich endlich eine Entscheidung getroffen und bei iffland.hören. entdeckt, dass neueste High-Tech-Systeme fast unsichtbar sind. Es ist schön, wieder richtig dabei zu sein und alles zu erleben.“

Ihr privater Hörtest: Gratis-App von iffland.hören.

iffland.hören.
Beratung Systeme Zubehör

iffland.hören. in Ihrer Nähe:

- Filiale Ulm Mitte Dreikönigsgasse 3 Fon 07 31 - 6 59 70
- Filiale Ulm Rosengasse Rosengasse 15 Fon 07 31 - 61 99 79
- Filiale Ulm-Wiblingen Pfullendorfer Straße 7 Fon 07 31 - 4 34 34
- Filiale Langenau Wasserstraße 9 Fon 0 73 45 - 92 13 71
- Filiale Ehingen Hauptstraße 91 Fon 0 73 91 - 7 70 09 53

www.iffland-hoeren.de

LEMKE hören®

„Münstertrip“

nicht Männerstrip!

LEMKE ▶ hören

Petrusplatz 15 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731-6022121
www.lemke-hoeren.de

LEMKE ▶ hören
einfach besser hören